Deutscher Bundestag **Drucksache 17/5994**
17. Wahlperiode 26. 05. 2011

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Cornelia Behm, Friedrich Ostendorff, Bärbel Höhn, Undine Kurth (Quedlinburg), Nicole Maisch, Markus Tressel und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Entwicklung und Perspektiven der Ökolandbauforschung in Deutschland

Die Bedeutung des Ökolandbaus ist in Deutschland in den letzten Jahren erheblich gewachsen. Das gilt sowohl bezogen auf die bewirtschaftete Fläche als auch auf seine Marktanteile im Einzel- und Naturkostfachhandel. Trotz einer kurzzeitigen Verlangsamung der Entwicklung während der Finanz- und Wirtschaftskrise nimmt das Wachstum der Branche nun wieder deutlich an Fahrt auf. Der ökologische Landbau ist jedoch nicht nur ein Wirtschaftsfaktor, er ist gleichzeitig Vorbild für eine nachhaltige, zukunftsfähige Landwirtschaft. Mit den konzeptionellen Ansätzen des Ökolandbaus kann den großen Herausforderungen bezüglich des Boden-, Gewässer-, Luft- und Klimaschutzes sowie der Sicherung der Biodiversität, vor denen die heutige Landwirtschaft steht, begegnet werden.

Die zunehmende Bedeutung des Ökolandbaus hat sich bislang allerdings noch nicht angemessen auf die Verteilung der Forschungsmittel im Bereich der Land- und Ernährungswirtschaft niedergeschlagen. Die Ökolandbauforschung fristet nach wie vor ein Nischendasein und wird insbesondere von den Ressortforschungsinstituten viel zu wenig betrieben. Dadurch entsteht der Eindruck, dass die Bundesforschungsinstitute jenseits von Trenthorst nicht an Ökolandbauforschung interessiert sind. Wenn geforscht wird, dann nur in Projekten, die vom „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN) finanziert wurden.

Im Gegensatz dazu sieht das Konzept für eine zukunftsfähige Ressortforschung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) aus dem Jahr 2007 einen institutsübergreifenden Ansatz für die Ökolandbauforschung vor. Dort heißt es: „Neben dem Institut für Ökologischen Landbau beschäftigt sich eine Vielzahl der BMELV-Ressortforschungsinstitute mit Themen des Ökologischen Landbaus, wie z. B. Verarbeitung, Sicherung der Qualität von ökologisch hergestellten Lebensmitteln. Diese Forschung wird interdisziplinär organisiert und sofern sinnvoll mit Forschungsaktivitäten zur konventionellen Agrar- und Ernährungswirtschaft verzahnt.“ Darüber hinaus wird laut dem oben genannten Konzept der Senat der Bundesforschungsanstalten mit der Aufgabe betraut, „den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Einrichtungen im Geschäftsbereich des BMELV (u. a. Leibniz-Institute, BfR) sicherzustellen und institutsübergreifende wissenschaftliche Belange zu koordinieren. Spezielle wissenschaftliche Angelegenheiten werden in hierfür jeweils einzurichtenden Arbeitsgruppen – ggf. unter Beteiligung anderer betroffener Einrichtungen – behandelt. Hierdurch kann eine enge Vernetzung der Bundesforschungsinstitute im Hinblick auf eine prozesskettenübergreifende Forschung sichergestellt werden.“

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Gibt es ein Gesamtkonzept, mit welchen Ansätzen und Forschungsschwerpunkten die Ressortforschung auf die zentralen Herausforderungen an eine zukunftsfähige Landwirtschaft reagiert?
2. Welche Rolle wird darin dem ökologischen Landbau zugesprochen?
3. Welche Forschungsprojekte und -arbeiten zum ökologischen Landbau wurden seit 2008 innerhalb der Ressortforschung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz und in anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Bundes begonnen (bitte nach Instituten, Projektbeginn und Projektdauer aufschlüsseln)?
4. Welche Eigenmittel wurden aus den Ressortforschungsinstituten des BMELV und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Bundes für Forschungsprojekte und -arbeiten zum ökologischen Landbau seit 2008 aufgewendet (bitte nach Instituten, Projekt und Jahr aufschlüsseln)?
5. Welche Eigenmittel wurden insgesamt aus den Ressortforschungsinstituten des BMELV und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Bundes für Forschungsprojekte und -arbeiten im Rahmen der Agrarforschung seit 2008 aufgewendet (bitte nach Instituten, Projekt und Jahr aufschlüsseln)?
6. In welcher Höhe wurden Drittmittel von den Ressortforschungsinstituten des BMELV und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Bundes für Forschungsprojekte und -arbeiten zum ökologischen Landbau seit 2008 akquiriert (bitte nach Instituten, Projekt und Jahr aufschlüsseln)?
7. Welcher Anteil der Drittmittel stammt aus dem „Bundesprogramm Ökologischer Landbau“ (BÖL) bzw. „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN) (bitte nach Instituten, Projekt und Jahr aufschlüsseln)?
8. Welcher Anteil der Drittmittel stammt aus Haushaltsmitteln der Europäischen Union (bitte nach Instituten, Projekt und Jahr aufschlüsseln)?
9. In welcher Höhe wurden Drittmittel aus anderen Quellen von den Ressortforschungsinstituten des BMELV und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen des Bundes für Forschungsprojekte und -arbeiten im Rahmen der Agrarforschung seit 2008 akquiriert (bitte nach Instituten, Projekt, Jahr und Geldgeber aufschlüsseln)?
10. Welche Publikationen wurden seit 2008 zu Forschungsergebnissen im Bereich ökologischer Landbau von bundeseigenen oder vom Bund geförderten Forschungsinstituten verfasst (bitte nach Instituten aufschlüsseln)?
11. Welche Strategien haben die Ressortforschungsinstitute des BMELV und andere wissenschaftliche Einrichtungen des Bundes bisher eingeleitet, um die Forschung für den Ökolandbau in ihren Instituten dauerhaft zu verankern (bitte nach Instituten aufschlüsseln)?
12. Welche Finanz- und Personalmittel wurden oder sollen dafür jeweils in den einzelnen Instituten zur Verfügung gestellt werden?
13. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um die Ökolandbauforschung in sämtliche Forschungsinstitutionen und Forschungsprogramme zu integrieren?
14. Wie sichert die Bundesregierung ab, dass Forschungsprojekte im Rahmen des ökologischen Landbaus auch außerhalb des BÖLN durch Bundesprogramme gefördert werden, insbesondere im Rahmen der Forschungsstrategie Bioökonomie?

15. Plant die Bundesregierung dazu Ausschreibungen für Forschungsprojekte mit dem Fokus auf den ökologischen Landbau oder spezifische Quoten bei der Mittelvergabe?

16. Wie überprüft und dokumentiert die Bundesregierung, dass Forschungsprojekte im Rahmen des ökologischen Landbaus auch außerhalb des BÖLN durch Bundesprogramme gefördert werden?

17. Welche Forschungsprojekte zum ökologischen Landbau wurden seit 2008 bei anderen vom Bund geförderten Wissenschaftseinrichtungen durch den Bund bewilligt (bitte nach Einrichtungen aufschlüsseln)?

18. Welche Mittel stammten dabei aus dem BÖL bzw. BÖLN?

19. Welche Mittel stammten dabei aus anderen Haushaltstiteln des Bundes?

20. Für welche Institutionen wurden seit Beginn dieses Jahres Mittel aus dem BÖLN bewilligt und in welcher Höhe?

21. Welche Themen werden säulen- und fachinstitutionsübergreifend zusammen mit dem Institut für Ökologischen Landbau des von Thünen-Instituts in Trenthorst zum Thema „Ökolandbau“ in den Bundesforschungsinstitutionen bearbeitet?

22. Welche Unterstützung wird dem von Thünen-Institut für Ökologischen Landbau in Trenthorst gegeben, wichtige Fragen des Ökolandbaus zu bearbeiten?

    a) Wie sind die Eigenmittelressourcen gestaltet?

    b) In welchem Zeitraum und mit welchen Inhalten findet eine mögliche Unterstützung statt?

Berlin, den 26. Mai 2011

Renate Künast, Jürgen Trittin und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333